

Entwicklung in den USA zu beurteilen, es sei aber aus Patenten bekannt, daß die USA sich sehr eingehend mit Chlordehydrationsverfahren beschäftigt hätten. Es wird vielleicht gut sein, in dem erbetenen Exposé einige dieser Patentanmeldungen zu zitieren. Bei der Erörterung über die Forderung Blechhammers auf Kompensation des durch Minderausnutzung der Alkylat-Anlage entgangenen Gewinns bezeichnet Herr Müchlich übrige das Verhalten von Blechhammer als markant, und wünschte, daß Blechhammer alles tun würde, um die Nichtausnutzung der Kapazität höherer Orta bekannt zu machen und von den zuständigen Stellen einer Entscheidung hierüber beteiligten Stellen Stellen hierzu zu bereiten.

Die Versuche in Berlin waren in etwa 3 Wochen beendet sein. Es dürfte sehr zu empfehlen sein, auch die Versuche in Technischen Prüfungsamt, Orta so weit voranzutreiben, daß unser Ergebnis zur gleichen Zeit vorliegt.

Bei der einleitenden Besprechung mit H. Bordo wurde auch kurz über die Anlage Flora Leydebreck gesprochen. Herr Dr. Bordo erklärte, daß die Erteilung einer Mineralöl-Ringlizenz (Zuerkennung der Mehrfachen auftragnummer HD19) nur nach von der Auswertung des GEFECHM abhängig sei. Ich fragte Herrn Dr. Bordo, daß ich hierüber bereits mit Herrn Dr. Kranepuhl gesprochen hätte.

Hierzu wurde die Verdoppelung der Bleistruhmalkohol-Liefermenge oben, welche durch die Veiigerung des GEFECHM für die Anlage Flora Leydebreck, Natrium zur Verfügung zu stellen, wahrscheinlich notwendig wird. Herr Dr. Bordo sah die Notwendigkeit hierzu ohne weiteren ein und sieht sich diesbezüglichen Vorschlägen von Herrn Walnits angeschlossen.

Herr Walnits wurde inzwischen von mir durch Fernschreiben benachrichtigt.

Schließlich erfragte ich noch, daß es unter Umständen zweckmäßig sein würde, den für Flora notwendigen Dampfessel in einem neuen Kesselhaus unterzubringen und daß hierfür vor allen Dingen Luftschutzgründe sprächen. Herr Dr. Bordo sagte hierzu, daß seine Abteilung gerne bereit wäre, diesen Vorschlag zu unterstützen, falls Herr Oberregierungsrat Dr. Schäfer von der Luftschutzingenieur der RIG sich ebenfalls dafür ausspreche. Er bittet, hierüber mit Herrn Dr. Schäfer in Verbindung zu treten und kann seiner Abteilung über die daraus sich ergebende Erhöhung der Kontingenzanforderung zu sprechen.

Am 4. II. nahm ich Gelegenheit, Herr Dr. Kranepuhl kurz auf die in den Listen des Reichsausschusses enthaltenen Unzulänglichkeiten hinzuweisen. Herr Dr. Kranepuhl bestätigte mir, daß aus dem in Blechhammer zur Verfügung stehenden Rohöl 52 000 Tons Alkylat hergestellt werden könnten. Er hält es auch für richtig, daß wir bereits jetzt Besprechungen über einen eventuellen Probenbezug, sowie über eine Verarbeitung des Rohöls aus Anbaustufe II an unserer Anlage aufnehmen.

Felix 1943

*[Handwritten signature]*